

„Ein zeitgemäßer Kapitalmarkt braucht eine CCP.“

In Österreich sorgt die Central Counterparty Austria (CCP.A) für das Clearing und Risk Management aller an der Wiener Börse getätigten Börsengeschäfte, egal ob Amtlicher Handel, Regulierter Freiverkehr oder Dritter Markt und trägt somit maßgeblich zu einer effizienten und sicheren Finanzmarkt-Infrastruktur bei. Gemessen an der Anzahl der geclearten Titel ist die CCP.A mit mehr als 13.000 verschiedenen ISIN sogar bei den Spitzenreitern.

Als Geschäftsführung der CCP.A wissen Sie, was es zu einem funktionierenden Kapitalmarkt braucht. Was sind die Hauptaufgaben einer CCP?



Regina Melzer,
Geschäftsführerin
der CCP.A

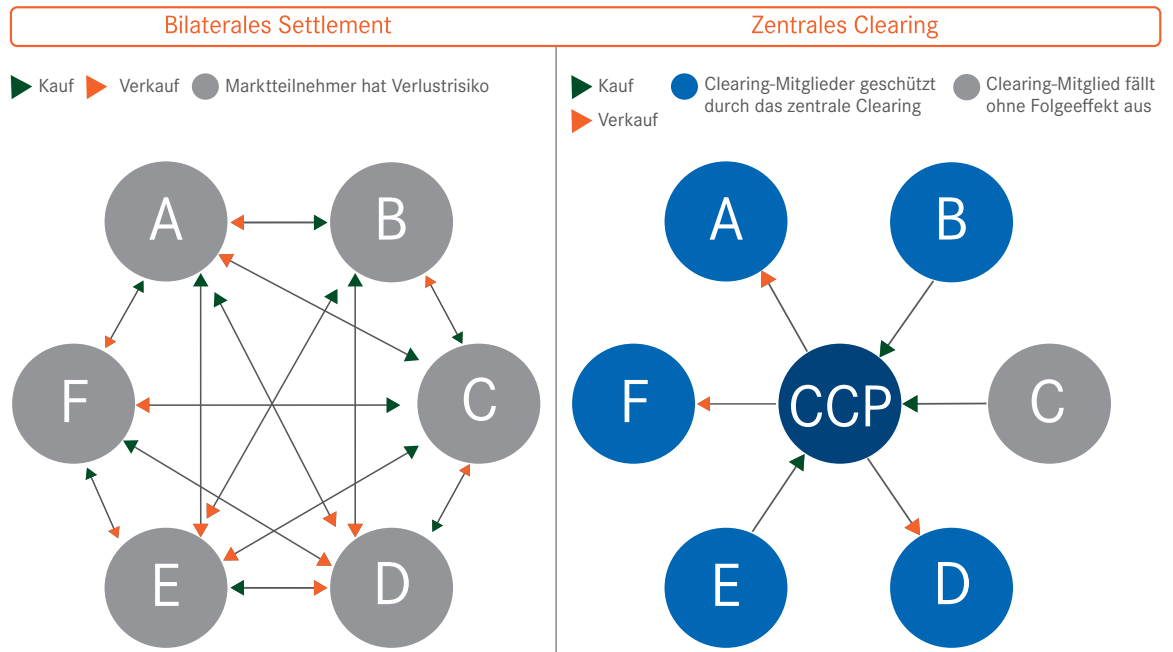
Regina Melzer: „Heute kommt ein moderner Kapitalmarkt wie er sich in Österreich darstellt nicht ohne CCP aus. Die CCP.A ist zentrale Vertragspartei der Clearingmitglieder; d.h. sie tritt in alle Geschäfte an der Wiener Börse als Gegenpartei ein und übernimmt so die Erfüllungsgarantie für alle Zahlungen und Lieferungen, die mit dem Geschäft verbunden sind. Sie fungiert somit einerseits als Käufer für alle Verkäufer und andererseits als Verkäufer für alle Käufer.“

Wolfgang Aubrunner: „Ein modernes Clearingsystem leistet einen wichtigen Beitrag zu einem starken und international wettbe-

wehensfähigen heimischen Kapitalmarkt. Im Rahmen des Clearings reduzieren wir durch das Aufrechnen von Kauf- und Verkaufspositionen ("Netting") deutlich die Zahlungs- und Lieferverpflichtungen eines Clearingmitglieds und minimieren so das Erfüllungsrisiko. In weiterer Folge erstellen und übermitteln wir Liefer- und Zahlungsinstruktionen zum Settlement an die OeKB CSD. Wir kümmern uns bei Lieferverzügen um Deckungskäufe und das Cash Settlement und verwalten einen mehrstufigen Sicherheitenpool, um das Kontrahenten-Ausfallrisiko zu decken.“

Welche Risiken übernimmt die CCP.A?

Aubrunner: „Eine der Kernaufgaben der Organisation stellt das Risk Management dar. Das ist ein komplexer Prozess, der seitens Finanzmarktaufsicht (FMA) und OeNB im Rahmen von onsite-Prüfungen regelmäßig einem Review unterzogen wird. Ebenso nimmt die



CCP.A an den europaweiten ESMA Stress-Tests teil. Aber nur so ist es möglich, das Ausfallrisiko der Teilnehmer entsprechend managen zu können. Die CCP.A übernimmt das Kontrahentenkreditrisiko sowie das Marktrisiko.“

Wer zählt zu den Kunden der CCP.A und wie ist sie organisiert?

Melzer: „Die CCP.A betreut mit einem kompakten Team 48 nationale und internationale Clearingmitglieder. Unsere Gesellschafter sind zu je 50 % die Wiener Börse AG und die Oesterreichische Kontrollbank AG, mit denen wir eng zusammenarbeiten. Ebenso mit der OeKB CSD GmbH. Unsere Organisationsstruktur zeigt am besten die nebenstehende Grafik.“

2014 erhielt die CCP.A von der FMA die Zulassung als Clearinghaus nach der European Market Infrastructure Regulation (EMIR).

Aubrunner: „Die Zulassung als Clearinghaus unter EMIR ist der größte Meilenstein in der zehnjährigen Geschichte der CCP.A und zeigt, dass Abwicklungssicherheit bei Wertpapiergeschäften sowohl für heimische als auch für internationale Marktteilnehmer von höchster Bedeutung ist.“

Wie ist die CCP.A international vernetzt?

Melzer: Die CCP.A ist aktives Mitglied von EACH, der European Association of Central Counterparty Clearinghouses (www.eachorg.com) und vertritt dort die Interessen des österreichischen Kapitalmarktes. Die EACH Gruppe formuliert Stellungnahmen an die ESMA

Die CCP.A auf einen Blick

48 nationale und internationale Clearingmitglieder

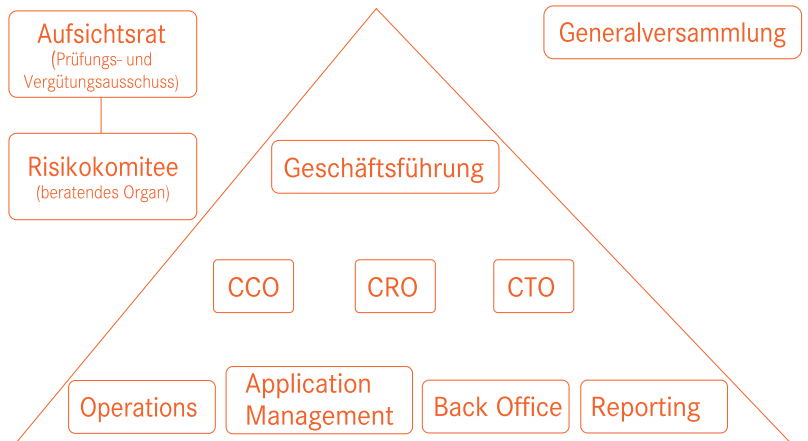
Clearart **13.000 Wertpapiere** (Aktien, Bonds, Warrants, Zertifikate, Fonds)

Das **Handelsvolumen** an der Wiener Börse lag 2016 bei **56,7 Mrd. Euro**, daraus resultiert ein

Clearing-Volumen, welches die CCP.A abwickelt, von **10,15 Mrd. Euro**.

Durchschnittliche **Trades pro Tag: 58.000**

Verwaltete Sicherheiten im Wert von **180 Mio. Euro**



und an die Europäische Kommission zur Weiterentwicklung der Post Trade Infrastructure und vertritt die Interessen der CCP Clearing Industrie.

Wie ist das Geschäftsjahr 2016 für die CCP.A verlaufen?

Melzer: „Die Umsätze der CCP Austria haben sich in den letzten Jahren stetig erhöht, was mit der Attraktivität der an der Wiener Börse gehandelten Wertpapiere im unmittelbaren Zusammenhang steht. Wurden 2015 noch 12,2 Mio. Trades an der Börse abgeschlossen, waren es 2016 bereits 13,3 Mio. und im Jahr 2017 hat sich das Volumen bis dato nochmals um rund 8 % erhöht. Wir sind zuversichtlich was die Zukunft anbelangt.“

Seit Februar 2017 nutzt die CCP.A TARGET2-Securities (T2S).

Aubrunner: „Richtig, im Februar wurde die Migration auf die T2S-Plattform erfolgreich abgeschlossen. T2S wird von Central Securities Depositories (CSDs) für die Depotführung und das Settlement von Wertpapiertransaktionen eingesetzt und ist ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der österreichischen Kapitalmarktinfrastruktur. Seit der T2S-Implementierung in Österreich erfolgt das Settlement von CCP-Instruktionen auf der T2S-Plattform und die Abwicklung von Zahlungen für CCP-Transaktionen in Zentralbankgeld.“



Wolfgang Aubrunner,
Geschäftsführer
der CCP.A